

ERASMUS+ 2017/2018

Zeitraum: WS 2017/18

Gastland: Portugal

Gastuniversität: INSTITUTO SUPERIOR

DE CIENCIAS DO TRABALHO E DA EMPRESA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften

Studiengang: Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie

Datum: 07.03.2018

Erfahrungsbericht Lissabon 2017/18



Mein Auslandssemester ging nach Lissabon und es hat mich erstaunt, wie angenehm leicht es einem die Stadt und ihre Bewohner gemacht hat, sich wohl zu fühlen.

Mir hat die Stadt an sich mit ihren vielen kleinen und großen verwinkelten Straßen und vielen wunderbaren Aussichtspunkten sehr gut gefallen, auch wenn ich manchmal über das ewige Bergauf- und ablaufen ganz schön geschimpft habe. Vor allem in der Sommerzeit, wenn man vom Einkaufen zurückkam und die gefühlt x-te Steigung hinter sich hatte. Lissabon kam mir als eine sehr aktive Stadt vor, mit vielen kleinen und großen Veranstaltungen. So fand im Herbst die Web Summit, welche (gefühlte) die ganze Stadt in einen Ausnahmezustand versetzt hat oder das Lissabon-Sintra Filmfestival. Aber auch die viele weitere kleinere und größere Veranstaltungen sowie die vielen kleinen Bars und Locations welche man überall finden kann, bieten ein großes Spektrum an Möglichkeiten für die Abendgestaltung. Zu sehen und erleben gibt es mehr als genug und ein halbes Jahr reicht bei weitem nicht aus um alles zu entdecken.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich in das ERASMUS + Programm aufgenommen worden und alle ersten Formalitäten erledigt waren, bekamen wir mitgeteilt, dass wir zwar jetzt in dem Förderungsprogramm sind, uns jedoch noch einmal extra an der jeweiligen Gasthochschule im Gastland bewerben müssen. Da die Bewerbungszeiten natürlich sehr von dem Gastland und dem dortigen Semesterrhythmus abhängig sind, war die erste größere Herausforderung den zutreffenden Termin zu finden.

Hier gab es die ersten Problematiken zu bewältigen. Eine Schwierigkeit lag da drin, dass meiner Gastuniversität in zwei große Bereiche unterteilt ist, den großen Business Lehrstuhl und alle anderen Lehrstühle. Und da es zwei Lehrstühle gibt, gab es auch jeweils zwei andere **Bewerbungstermine** auf zwei Websites, zwischen denen ich wechseln musste um alle Informationen zusammen zu sammeln. Das größte Problem war jedoch, dass die Universität gerade dabei war sich virtuell neu zu präsentieren inklusive eines komplett neuen Webauftrittes. Rund zwei Wochen nach meinem ersten Recherchebeginn wurden beide Seiten offline geschaltet und durch eine neue ersetzt. Diese funktionierte nicht ganz und zunächst nur auf Portugiesisch vorhandene. Meine Schwierigkeit lag also darin mich neu zurecht zu finden auf einer Seite deren Links noch alle sehr unkonkret oder nicht vorhanden waren und mit einer für mich neuen, Sprache zu Recht zu finden. Was es aber mit Hilfe meines kleinen Vokabulars und einigen Übersetzungsprogrammen doch erstaunlich gut funktioniert hat, bis dann das online Bewerben nicht funktionierte. Dies funktionierte jedoch weder bei mir noch bei mitreisenden Kommilitonen, welche ebenfalls an die gleiche Uni gehen sollten.

Wie mir dann auch ein portugiesisch sprachiger Freund bestätigte, nachdem das kontaktieren des IO`s zunächst nichts ergeben hatte, gab es einen Fehler in dem neuen System. Bei dem Fehler wurden alle deutschen Bewerber nicht als Bürger eines EU- Mitgliedlandes anerkannt und konnten uns somit auch nicht mit dem ERASMUS+ Stipendiat anmelden.

Gelöst hat sich das Ganze dann innerhalb des darauffolgenden Monats. Es stellte sich heraus, dass zum vermeidlichen Bewerbungszeitpunkt Semesterferien an der Uni waren, deshalb die schwere Erreichbarkeit. Außerdem waren die online angegebenen Termine nicht aktuell, sondern stammten aus dem Vorjahr.

Wegen der Fehlprogrammierung wurden wir dann direkt durch einen Sachbearbeiter an der Gastuniversität registriert. Ich empfand es wirklich mehr ein Registrieren als ein Bewerben, da eigentlich nur eine Bescheinigung darüber das am im Programm aufgenommen worden ist und eine aktuelle Immatrikulationsbescheid benötigt wurde. Die Universität hat ein sehr reges Austauschprogramm und extra Plätze für ERASMUS+ Studenten zusätzlich zu den regulären Plätzen, weshalb wir in keiner Aufnahmekonkurrenz standen.

Weshalb ich die **Bewerbungsprozedur** so ausführlich beschrieben habe ist, dass es beispielhaft für alle möglichen Abläufe ist. Da es einige Dinge gibt, die auch noch während des Auslandssemesters geregelt werden müssen. Einige sind auch mit Date Lines befristet, welche meistens nur schwer einhaltbar sind, egal wie früh man anfängt. Mein Tipp, gewöhnt euch lieber schneller als langsam an die Gemächlichkeit.

Es sind immer alle sehr nett und hilfsbereit in den IO's gewesen, aber es hat immer einiges an Zeit und Geduld gekostet um zwischen allen Beteiligten zu korrespondieren.

erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.

Ich bin ca. **3 Wochen vor** offiziellem Vorlesungsbeginn angereist. Da ich einen Sprachkurs an der Universität belegt hatte, der vor dem Semester stattfand, und ich mich entschieden hatte vor Ort eine Unterkunft zu suchen anstatt online von Zuhause. Außerdem wollte ich die Stadt in der ich die nächsten Monate leben würde noch etwas näher kennen lernen bevor es mit der Universität los gehen sollte.

Vom ERASMUS+ Programm wird eigentlich gefordert, dass man vor Antritt des Auslandssemesters ein sogenanntes Learning Agreement mit seinem Ansprechpartner an der eigenen Universität erarbeitet, welches nur noch mit Anmelden bei der Gastuniversität bestätigt werden soll. In dem Learning Agreement wird festgehalten, welche Kurse man während des Aufenthalts belegen wird, damit sie später auch besser angerechnet werden können.

Ich habe mich relativ schnell nach meiner Ankunft in Lissabon zur Universität begeben, um alles Formelle schnell vom Tisch zu haben, zumindest war das der Plan. Bei der Anmeldung hat sich herausgestellt, dass das online gestellte **Kursprogramm** nicht aktuell war und ich teilweise Kurse ausgewählt hatte die es so nicht mehr gegeben hat. Das aktuelle Kursprogramm wurde erst eine Woche vor Beginn des Semesters bekannt gegeben, was ein riesen Chaos erzeugte, welches sich (zumindest bei mir) durchs ganze Semester bis nach meiner Rückkehr, gezogen hat. Immerhin gab es über 400 ERASMUS + Studenten aus ganz Europa die von den Änderungen des Kursangebotes sowie Termin und Zeitänderungen betroffen waren.

Wohnsituation und –tipps, Job-Möglichkeiten

Für die ersten beiden Wochen hatte ich mir vorab ein Zimmer auf Airbnb gesucht, um eine Ausgangsbasis zu haben. Das Zimmer hat sich als Glücksfall erwiesen, da es in einem schönen Viertel mit besseren Anbindungsmöglichkeiten, als ich vorher herausgefunden hatte, lag und einer sehr netten und hilfsbereiten Host. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt, was ich sehr Wert schätze. Vor allem als ich in der zweiten Woche richtig krank geworden bin, war ich froh dort zu sein und konnte meinen Aufenthalt verlängern, bis ich wieder gesund genug war um in mein Zimmer für das Semester zu ziehen.

Meine Host hat mir außerdem zwei Websites empfohlen über die auch sie ihre Wohnung gesucht hatte. Diese verlangten auch keine überhöhten **Vermittlungsgebühren**, wie die meisten Studentenwebsites wie Uniplace.com & co., sondern ähneln etwas Plattformen wie Immoscout oder WG gesucht.

Ich hatte mir vorgenommen, nicht mehr an **Miete** zu bezahlen, als ich es Zuhause getan habe und über die Websites die sich auf Internationale spezialisiert hatten, gab es kaum etwas halbes Vernünftiges.

Ich habe dann ein Zimmer bei einem älteren Ehepaar gefunden, dessen Kinder beide im Ausland studiert haben und somit ihre Zimmer frei waren. Sie sahen es als eine Art zurückgeben, da ihre Kinder selber Untermieter bei Familien waren und sie wusste wie schwer es sein kann etwas zu finden, was bezahlbar ist und wo man sich temporär zuhause fühlen kann.

Einige Mitkommilitonen, die ich dort kennen gelernt haben, hatten über Seiten die sich auf Studenten aus dem Ausland spezialisieren, Wohnungen bzw. Zimmer vorab gemietet und waren dann nicht sehr glücklich. Oftmals hatten die tatsächlichen Zimmer nicht viel gemeinsam mit den online gestellten Bildern oder es gab zum Beispiel sehr merkwürdige Regelungen zum Gebrauch von Waschmaschine und so weiter, außerdem waren die Preise teilweise völlig überhöht.

Ich kann nur empfehlen etwas früher anzureisen und sich persönlich auf die Suche zu begeben. Mit früher meine ich nicht zwei Wochen, sondern mindestens 3-4 Wochen eher, da ab zwei Wochen vor Semesterstart der große „ran“ beginnt und es richtig schwer wird etwas zu finden. Außerdem kann man Vorort besser prüfen wie der Gesamtzustand der Wohnung ist (das nicht nur ein Zimmer renoviert wurde und der Rest heruntergekommen) oder aus so Sachen wie Schimmel oder die Isolierung der Fenster. Es gibt noch sehr viel Einfachverglasung, weshalb es an belebten Straßen selbst mit geschlossenen Fenstern sehr laut sein kann, und es kalt wird im Winter.

Ich habe die meiste Zeit im Winter draußen verbracht, da es dort wärmer war als in dem Haus, wobei ich den Luxus eines Elektro- Heizkörpers zur Verfügung hatte.

Zum Punkt *Job Möglichkeiten* kann ich nicht so viel sagen, weil ich keinen getroffen habe, der während des Aufenthaltes gejobbt hat. Die meisten die es sich überlegt hatte, waren der Meinung das sich der Lohn nicht rentieren würde für den Zeitaufwand. Gefühlt rast die Zeit während des Aufenthalts sowieso schon und da es in Portugal einen sehr niedrigen Lohnspiegel gibt verbunden mit den Vorgaben z.B. durch das Stipendium und ggf. Auslands BAföG hat es dann keiner gemacht.

Studium an der Gasthochschule inkl. Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/eingeschränkte Kurswahl, Info bzgl. Möglichkeiten, Veranstaltungen an einem anderen Fachbereich zu belegen

Wie oben Eingehens schon erwähnt, gestaltete sich die **Kursbelegung** etwas schwierig durch die sehr späte Veröffentlichung. Was mir jedoch gefallen hat, waren die Freiheiten die wir beim Belegen der Kurse hatten. Wir konnte Kurse aus verschiedensten Fachbereichen wählen und zwischen Kursen speziell für ERASMUS Studenten (alles auf Englisch) und dem „normalen“ Kursangebot (Englisch möglich). Der limitierende Faktor war in diesem Fall eher die versende Universität und ihre Vorgaben bezüglich der Anerkennung. Ich fand es sehr interessant in so durchmischten Kursen zu sein und auch andere Unterrichtsstile und Herangehensweisen kennen zu lernen.

Was mir persönlich noch gut an der Gastuniversität gefallen hat, waren die **vielen Arbeitsplatzmöglichkeiten** an denen man alleine oder in Gruppen sich hinsetzen konnte. Es gab sogar einen Raum mit voll ausgestatteten Gruppentischen der 24 Stunden an 6 Tagen die Woche auf hatte, was ich so nicht kannte aber gut fand. Das gesamte Gebäude in dem der Raum war, war bis auf die Feiertage immer geöffnet, am Sonntag und Nachts musste man sich nur beim Pförtner melden und dann konnte man überall in den Aufenthaltsbereichen und Fluren sitzen. Wir haben dies öfters getan, da es der einfachste Ort zum Arbeiten war. Es gab alles was man brauchte, Internet und Stromversorgung für die Laptops und eine Menge Kaffeeautomaten (gefühlte an jeder Ecke) sowie Snackautomaten, für die Nerven, die nachts um 3 Uhr dann doch schonmal blank lagen.

studentische Vergünstigungen, Transportmittel

An der Uni war es so geregelt, dass die Bachelorveranstaltungen tagsüber zwischen 8 Uhr und 18 Uhr waren während die Masterkurse dann nachts zwischen 18 Uhr und 22.30 Uhr stattfanden. Deshalb auch die Nachtarbeit an der Uni, wenn man sich danach noch zu Gruppenarbeiten zusammengesetzt hatte. Außerdem gab es so einige legendäre Party nachts auf dem Unigelände zu denen man direkt nach den Abendkursen gehen konnte.

In Lissabon gibt es sehr viele ERASMUS Organisationen bzw. Organisationen die sich auf Veranstaltungen für Austauschstudierende spezialisiert haben. Sie sind teils Profit, teils non Profit. Die beiden größten sind „*ELL*“- *Erasmus Life Lisboa* (Profit) und „*(I)ESN*“- (*International Erasmus Student Network*) (non Profit). Sie bieten ein großes Spektrum an Aktivitäten und Veranstaltungen an, sowie einige Vergünstigungen, was ganz praktisch sein kann.

Zu den Transportmitteln kann ich nur sagen, die Metro, trotz ihrer ganz eigenen Zeitrechnung (mit Anzeigen in 3 Minuten kommt die Bahn was aber 8 Minuten lang dort steht ...) ist immer noch mit eins der zuverlässigsten Verkehrsmittel, da es nur manchmal ein Zeitproblem gibt aber sonst wenig Überraschungen. Die Trams kommen, vor allem in den Stoßzeiten oftmals nicht durch, weil die Schienen zugeparkt werden. Bestimmte Tram- Linien sind auch oftmals völlig mit Touristen überfüllt entweder dauerhaft oder in Teilabschnitten. Busfahren empfand ich immer als ein kleines Abenteuer, da man a) nie genau wusste wann sie kommen und b) auch nicht immer ganz genau bekannt war wo sie halten und wie sie fahren. Zumal es auch keine Ansagen oder Anzeigen im Bus gibt, die einem sagen wo man gerade ist. Mir ist öfters passiert, dass die Fahrpläne online nicht mit den Fahrplänen an den Haltestellen übereinstimmten oder der Busfahrer mal spontan Fahrtenänderungen vornahm, so habe ich interessante Ecken entdeckt.

Deshalb empfehle ich auch, sich eine **Wohnung** in der Nähe einer (offenen) Metrostation zu suchen. So einige hatten Probleme zur Uni zu kommen, weil die Busverbindungen eher schwierig waren, vor allem wenn man mehrere nehmen musste.

Nachts oder auch sonst sind eine viel genutzte Alternative die „uba“ Taxen, mit denen kommt man auch günstig und bequem von a nach b (eine Fahrt von der Innenstadt zum Flughafen ca.6€). Ich persönlich bin jedoch sehr viel zu Fuß gelaufen, da es von meinem Wohnort aus meistens schneller war querfeldein zu laufen.

persönliches Fazit

Ich kann allen nur ein Auslandssemester empfehlen, auch wenn mich manchmal die Papierberge an Formularen in den Wahnsinn getrieben haben.

Lissabon und seine Bewohner habe ich als sehr offen wahrgenommen. Ich habe viele hilfsbereite, nette Menschen getroffen, die gerne einem ihre Kultur, Sprache, Gepflogenheiten und ihre Stadt zeigen und teilen wollten und mit denen ich auch nach meiner Rückkehr noch in Kontakt stehe. In der persönlichen Entwicklung hat mich der Aufenthalt sehr weiter gebracht und auf eine Weise beeinflusst, wie ich es nicht erwartet hätte, ich aber sehr froh drum bin.

hilfreiche Webseiten oder InfoCenter

Links die mir bei der Wohnungssuche geholfen haben: Die Website ‚idealista‘ kann man auch auf Englisch stellen, die anderen beiden sind auf Portugiesisch.

- <https://www.custojusto.pt/lisboa/quartos-arrendar?f=p&st=u>
- <https://www.idealista.pt/>
- <https://www.olx.pt/imoveis/quartos-para-aluquer/lisboa/>

Bei dem letzten Link handelt es sich um eine Plattform, auf der man quasi alles findet, ein bisschen wie eBay.

Außerdem kann ich euch die App „**moovit**“ nur wärmstens ans Herz legen, vor allem wenn ihr viel mit Bussen fahrt. Sie gibt einem (via GPS Ortung) den Standpunkt (live) auf der Busstrecke an, so dass es wesentlich leichter ist herauszufinden wann man aussteigen muss oder ob der Bus wieder eine andere Strecke genommen hat, ein Manko neben der Ortung natürlich ist, dass sie sehr viel Strom zieht aber sie lässt sich bei langen Strecken wunderbar zwischenzeitlich ausschalten.